



Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030





Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030

Leitgedanke

(Umweltforschungsplan des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit: Die nachhaltige Stadt 2030)

„Das positive Image einer Stadt oder Region als Standort nachhaltig wirtschaftender Unternehmen und Unternehmen der Umweltwirtschaft ist heute ein Standortvorteil, der durch sich selbstverstärkende Prozesse beinahe zum „Selbstläufer“ werden kann.“*

* Umweltforschungsplan des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Forschungskennzahl 3709 11 155 UBA-FB 001727/3, Szenarien für eine integrierte Nachhaltigkeitspolitik – am Beispiel: Die nachhaltige Stadt 2030, Band 3: Teilbericht „Nachhaltiges Wirtschaften in der Stadt 2030“



Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030

1. Leuchtturmprojekt „Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030“

1.1 Die Idee

Die Insel um den Mierendorffplatz soll entsprechend des UBA*-Szenarios „Die nachhaltige Stadt 2030“ **das deutsche Leuchtturmprojekt** für vernetzte ökologische, ökonomische und soziale Stadtentwicklung werden.

Die Mierendorff-Insel empfiehlt sich mit ihrer exponierten Hauptstadtlage, um hier ***die erfolgreichsten Nachhaltigkeitsprojekte Berlins, Deutschlands, Europas und der ganzen Welt zusammenzuführen.***



Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030

1.2 Der Nutzen

Die Mierendorff-Insel würde die bisher als „Insellösungen“ betriebenen Initiativen der Nachhaltigkeitsszene ***an einem Ort konzentrieren und deren Wirkungspotenzial durch direkten lokalen Austausch potenzieren.***

Mit seinen knapp 15.000 Einwohner profitiert das Quartier um den Mierendorffplatz von dieser regionalen Nachhaltigkeitsstrategie:

- Durch die thematische Fokussierung etabliert sich die Insel als Marke, die eine internationale Ausstrahlung entwickelt. Ein wirtschaftliches Alleinstellungsmerkmal, das auch die touristische Anziehung steigert.
- Das bürgerschaftliche Projekt-Engagement stärkt das Wir-Gefühl der Insel-Bewohner.



Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030



Die „**Mierendorffinsel**“ entspricht durch ihre Infrastruktur in fast idealtypischer Weise der **Blaupause einer Kleinstadt**.

Die hier gemachten Erfahrungen lassen sich daher zukünftig ggf. auch exemplarisch auf andere Städte übertragen.

Aktuelle Nutzung

-  Bildung
-  Aus-/Fortbildung
-  Naherholung/Kleingärten/Sport
-  Energieversorgung
-  Gewerbe/Dienstleistungen
-  F&E/Innovationen
-  Recycling
-  Behörden
-  U-/S-Bahn
-  Wohnbereich/Kleingewerbe

* Quelle Luftbild: **Geoportal Berlin / DOP20RGB**, 2014
Colorierungen: Rolf Mienkus



Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030

2. Masterplan „Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030“

- **Diese Präsentation versteht sich als Diskussionsansatz.**
Ziel ist die Erstellung eines ***vielfältigen, im Konsens beschlossenen Masterplans, der bürgerliches Engagement und nachhaltiges Handeln harmonisch verbindet.***
- **„Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030“** ermöglicht mit einer ***Projektzeit von 17 Jahren (2030) optimale Voraussetzungen für behutsame Veränderungsprozesse sowie begleitende wissenschaftliche „Langzeitstudien“*** durch interdisziplinäre Forschungsteams.
- Die ***Einladung an die Berliner und Brandenburger Universitäten und Fachhochschulen***, die Mierendorff-Insel als Inkubator für ihre jeweiligen Nachhaltigkeitskonzepte zu nutzen, wird vermutlich gerne zur Validierung und Vernetzung angenommen.



Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030

3. Wirtschaftsansiedlung im Fokus

- Es gibt *immer mehr Unternehmer, die im Prinzip der Nachhaltigkeit die entscheidende Antwort auf die wirtschaftlichen Probleme unserer Zeit erkennen*. Viele Firmen haben ein Corporate Social Responsibility-Manager (CSR), einige von ihnen setzen sich ernsthaft mit den Themen „Gemeinwohlökonomie“ und „Gemeinwohlbilanz“ auseinander.
- Durch die Ansiedlung derart nachhaltig wirtschaftender Unternehmen und der sukzessiven Veränderung der Wohn- und Verkehrsverhältnisse, kann sich die „Mierendorff-Insel“ den überregionalen Ruf eines Leuchtturm-Projektes für nachhaltige Stadtentwicklung erarbeiten.

>>> **Vorteile:**

Im besten Fall sorgen die neuen Firmen für sinkende Arbeitslosigkeit auf der Insel und weitere innovative Initiativen ziehen ebenfalls her, um Teil der sich hier akkumulierenden Nachhaltigkeitsszene zu werden.



Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030



Nachhaltige Gewerbeansiedlung

Gewerbeflächen (rot) sollten in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Bezirksamts **aktiv und überregional als Standort für nachhaltig wirtschaftende Unternehmen beworben** werden.

Den **berlinbiotechpark** (weiß/o. l.) mit kontrolliert ökologisch arbeitenden Firmen zu beziehen, könnte eine interessante gesellschaftliche Diskussion über die Chancen + Risiken der Gentechnologie auf der Insel entfachen.

Die bisher nicht genutzten Flächen des **Kraftwerks Reuter** (türkis) bieten sich für die Einrichtung eines nachhaltigen Wohn-, Gewerbe- und Kulturquarrees an.

* Quelle Luftbild: **Geoportal Berlin / DOP20RGB**, 2014
Colorierungen: Rolf Mienkus



Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030

Im Verhältnis zu Gesamt-Berlin lebt auf der Mierendorff-Insel ein überdurchschnittlich hoher Anteil von ausländischen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern.

Besonders bei den Kindern unter 6 Jahren bilden diejenigen mit Migrationshintergrund die Majorität.

Die gemeinsame Beschäftigung mit dem Thema Nachhaltigkeit kann als Beziehungstifter zwischen Nachbarn unterschiedlichster Provenienz hilfreich sein.

Ebenso wie Nachhaltigkeit als Unterrichts- oder/und Projektthema in der Schule die Kinder mit und ohne Migrationshintergrund integriert.

Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2011

(Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt)

6.2. Ergänzende Daten zur demografischen Struktur (Alter und Herkunft) auf Ebene der Bezirksregionen am 31.12.2010

Bezirksregion	Einwohnerinnen und Einwohner (EW) am 31.12.2010	Ausländerinnen und Ausländer in % der EW am 31.12.2010	Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund ¹⁾ in % der EW am 31.12.2010	Ausländische Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in % der EW unter 18 Jahren am 31.12.2010	Kinder unter 6 Jahren mit Migrationshintergrund ¹⁾ in % der EW unter 6 Jahren am 31.12.2010
Berlin	3.387.562	13,5	25,7	9,9	43,1
040305 Mierendorffplatz	14.043	21,1	37,6	12,8	62,5



Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030

Im Vergleich zu den anderen Berliner Bezirksregionen befindet sich die Mierendorff-Insel bei der Höhe sozialversicherungspflichtig Beschäftigter im unteren Mittelfeld.

Die Neuansiedlung von nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen kann die Beschäftigungsrate positiv beeinflussen.

Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2011 (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt)

10.2. Ergänzende Daten zur Erwerbstätigkeit auf Ebene der Bezirksregionen

am 31.12.2010 / Veränderung 31.12.2009-31.1.2010 / nachträglich am 31.12.2009

Bezirksregion	Einwohnerinnen und Einwohner (EW) am 31.12.2010	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort ⁸⁾ in % der 15-65-Jährigen am 31.12.2010	Veränderung des Anteils der sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort ⁸⁾ in % der 15-65-Jährigen 2010 gegenüber dem Vorjahr	Nachträglich: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort ⁸⁾ in % der 15-65-Jährigen am 31.12.2009
Berlin	3.387.562	44,9	1,0	43,9
040305 Mierendorffplatz	14.043	41,6	1,7	40,0



Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030

Addiert man die 10,2 % Arbeitslosen mit den 15,0 % Nicht-arbeitslose Empfängerinnen und Empfänger von Existenzsicherungsleistungen, dann lebt auf der Mierendorff-Insel $\frac{1}{4}$ der Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern mit staatlicher Unterstützung.

Damit nimmt man einen Platz im unteren Mittelfeld des Bezirksregionen-Rankings ein.

Die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen ermöglicht auch Arbeitslosen kreative Ansätze ihre Lebenssituation zu verbessern.

Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2011 (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt) 2.2. Statusindikatoren auf Ebene der Bezirksregionen am 31.12.2010

Bezirksregion	Einwohnerinnen und Einwohner (EW) am 31.12.2010	Arbeitslose (SGB II u. III) in % der 15-65-Jährigen am 31.12.2010	Arbeitslose unter 25 Jahren (SGB II u. III) in % der 15-25-Jährigen am 31.12.2010	Langzeit-arbeitslose: Arbeitslose (SGB II u. III) mit einer Bezugszeit von über einem Jahr in % der 15-65-Jährigen am 31.12.2010	Nicht-arbeitslose Empfängerinnen und Empfänger von Existenzsicherungsleistungen in % der EW am 31.12.2010	Nicht-erwerbsfähige Empfängerinnen und Empfänger von Existenzsicherungsleistungen unter 15 Jahren in % der EW unter 15 Jahren am 31.12.2010	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren mit Migrationshintergrund ¹⁾ in % der EW unter 18 Jahren am 31.12.2010
Berlin	3.387.562	9,4	5,5	3,1	13,7	36,4	43,5
040305 Mierendorffplatz	14.043	10,2	4,5	4,3	15,0	44,0	62,8



Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030

4. Ansiedlung des Jobcenters Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf

- Anfang 2014 zog das Jobcenter Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf an das Goslarer Ufer. Im ehemaligen Telekom-Standort können nun alle Hartz-IV-Empfänger und Langzeitarbeitslosen des Bezirks ihre Fragen um die staatliche Unterstützung klären.

>>> Idee:

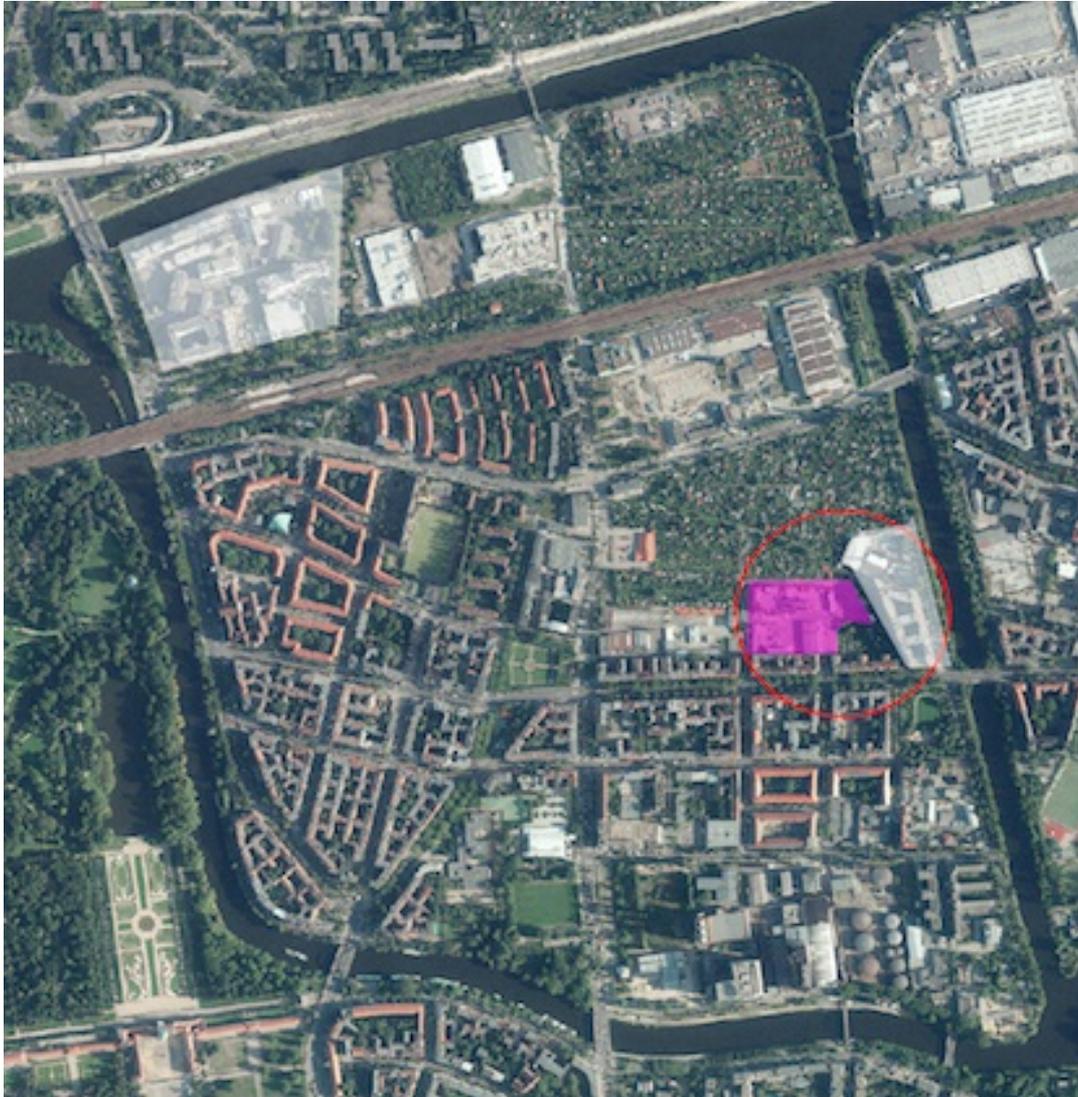
Warum nicht der Situation proaktiv begegnen und eine Institution mit dem Namen „**Wer keine Arbeit hat, der macht sich welche**“ gründen?

Diese könnte u. a.:

- **Beratung und Vernetzung für gemeinsame Existenzgründungen von Arbeitslosen** bieten > anstatt Ich-AGs könnten **Wir-AGs** ein Ansatz für nachhaltigen Firmenaufbau werden.



Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030



Reparaturservice

In Kooperation mit dem BSR-Recyclinghof auf dem Nachbargelände könnte eine Arbeitsloseninitiative einen **Reparaturservice für defekte technische Geräte aufbauen.**

Dieser könnte (geplanter) Obsoleszenz entgegenwirken und normalerweise weggeworfene Technik dem Nutzungskreislauf wieder zuführen – **zu einem günstigen Reparaturpreis, der einen Neukauf überflüssig macht.**

Die reparierten Geräte sollten vorzugsweise an Geringverdiener verkauft werden .



BSR-Recyclinghof



Jobcenter Berlin

Charlottenburg-Wilmersdorf

* Quelle Luftbild: **Geoportal Berlin / DOP20RGB**, 2014
Colorierungen: Rolf Mienkus



Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030

5. Aufwertung des Wohnumfeldes

- Das Viertel rund um den Mierendorffplatz ist das Gegenteil eines „In-Kiezes“; eher ein „Un-Kiez“ auf Grund von fehlenden kulturellen Highlights oder „Durchgangsquartier“ im Sinne eines Verkehrsknotenpunktes mit Autobahnanschluss.

>>> Die DorfwerkStadt e. V. hat im Mierendorffkiez bereits viel Basisarbeit geleistet, auf der unterschiedlichste Maßnahmen zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität greifen können:

1. Verkehrslenkung

Durch ein umfangreiches Konzept zur Verkehrsberuhigung lassen sich Luft- und Lärmbelastung reduzieren. Autos und LKWs sollten mittels Fußgängerzonen, Spielstraßen und Tempo 30-Zonen um das Inselzentrum herumgelenkt werden.



Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030



-  Tempo 30
-  Spielstraße
-  Fußgängerzone

* Quelle Luftbild: [Geoportal Berlin / DOP20RGB](#), 2014
Colorierungen: Rolf Mienkus



Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030

6. Aufwertung des Wohnumfeldes

2. Bildung

Auf der Mierendorffinsel sind sämtliche Stufen des Bildungsverlaufs junger Menschen vorhanden: Kindergarten, Grundschule, Oberschule, Berufsbildung und Universität.

Da liegt der Gedanke nahe, ein verbindendes Curriculum mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit zu entwickeln und damit Experten für dieses wichtige Thema auszubilden.





Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030



Bildung



Ausbildung

* Quelle Luftbild: **Geoportal Berlin / DOP20RGB**, 2014
Colorierungen: Rolf Mienkus



Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030

6. Aufwertung des Wohnumfeldes

3. Naherholung

Ca. ¼ der Fläche der Mierendorffinsel nehmen Kleingartenkolonien ein.

Die Pächter sollten als wichtige Faktoren in die Nachhaltigkeitsentwicklung eingebunden und vorsichtig mit Themen wie dem Allmende-Gedanken vertraut gemacht werden:

Gemeinschaftliche Nutzung von Kleingärten reduziert den individuellen Arbeitsaufwand, stiftet nachbarschaftliche Beziehungen und ermöglicht innerstädtischen Anbau von Lebensmitteln.

Atlantis, Dahmshof, Stichkanal e. V, Gaußstraße Ost (Gerickeshof),:

Eigentum Land Berlin, im FNP als Grün, Kleingartenfläche dargestellt

Status: Dauerhaft gesichert

Gaußstraße West (Habsburg):

Eigentum Land Berlin, im FNP nicht als Grün, Kleingartenflächendargestellt, aber mit Schutzfrist bis 2020 ausgestattet

Status: Auf Zeit gesichert

Pretoria, Habsburger Ufer:

Privates Eigentum, im FNP nicht als Grün, Kleingartenfläche dargestellt, keine Schutzfrist

Status: Ungesichert, Sicherung nicht möglich.

* Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin, Abt. Stadtentwicklung und Ordnungsangelegenheiten, Stadtentwicklungsamt, Stadt II B 3 (5.06.2012)



Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030



Die Kolonien*

1. Atlantis e.V.
2. Dahmshof e.V.
3. Gerickeshof
4. Habsburg Gaußstraße
5. Habsburger Ufer
6. Pretoria
7. Stichkanal e.V.

* Quelle: Charlottenburg der Kleingärtner e. V.



Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030

6. Aufwertung des Wohnumfeldes

4. Umbenennung

Mierendorffinsel oder Mierendorffkiez sind die umgangssprachliche Namen für den bereits im 19. Jahrhundert bekannten Kalowswerder.

Um die Vision der Insel als Musterbeispiel für nachhaltige Stadtentwicklung zu unterstützen, könnte eine kleine, aber feine ***Namensänderung*** hilfreich sein.

>>>> Benannte man die Insel von Kalowswerder in ***Carlowitz-Werder*** um, gäbe es einen eindeutigen Bezug zu dem ***Begründer des Nachhaltigkeitsbegriffs: Hans Carl von Carlowitz*** († 1714).



Die nachhaltige Mierendorff-Insel 2030

7. Inselkonferenz

Die unter 6. angeführten Ansätze zur Aufwertung des Wohnumfeldes sind Ideen, Vorschläge und Visionen, die

a) vertieft

b) mehrheitsfähig gemacht

c) erweitert

werden müssen, um Realität werden zu können.

Eine Konferenz mit möglichst vielen Bewohnern und Stakeholdern der Insel sollte sich hierfür als hilfreich erweisen. **Die jährlich ausgerichtete Veranstaltung mit Vorträgen, Workshops und handlungsorientierten Beschlüssen** würde auf dem zentralen Mierendorffplatz ausgerichtet. Anknüpfend an ein dort bereits regelmäßig stattfindendes Nachbarschaftsfest, kann die Inselkonferenz auf vorhandene Infrastruktur zurückgreifen.